

Das Museum der Mosaiken in Devnja

Das Museum der Mosaiken in Devnja stellt römische und frühbyzantinische Mosaiken aus Marcianopolis dar. Die Idee für seine Schaffung entsteht im Laufe der archäologischen Untersuchungen, die 1976 begonnen haben und mit Unterbrechungen fünf Jahreszeiten dauerten. Bei diesen Untersuchungen wurde ein großes spät römisches Gebäude mit Mosaiken entdeckt.

Das Museum ist nach dem Entwurf des Architekten Kamen Goranov auf einen Teil der antiken Fundamente des Gebäudes mit den Mosaiken errichtet. Das letzte ist am Ende des 3. Jh. - Anfang 4. Jh. gebaut, anstelle frühesten Gebäuden, die beim gotischen Überfall im 251 niedrigerissen wurden. Anhand Renovierungen und Reparaturen existiert das Gebäude bis zum Anfang des 7. Jh.

Das Gebäude erstreckt sich auf die Fläche eines Quartals (Insula) mit Länge von 37,15 m (Nord - Süd) und Breite 37,75 m (Ost - West). Der Grundriß folgt die Traditionen der griechisch - römischen Wohnungen. Es besteht ein Innenhof (Atrium) (5,87 x 11,11 m) mit Steinfliesen bedeckt und mit einem Mauerbrunnen in der Mitte, das um den drei Seiten durch Kalkstein Säulengang (Peristil) (92,63 qm) gekreist ist. Herum befinden sich 21 Wohnungen, Haushalts- und Lagerräume mit einer Gesamtfläche von 1409 qm. Die Wände der Wohnräume waren mit bunter Putz und Wandmalerei bedeckt. Fünf von den Räumen des Gebäudes und die Säulenhalle sind mit vielfarbigen Bodenmosaiken bedeckt - die besten Vorbilde der römischen Mosaikkunst aus dieser Zeit, die in Bulgarien entdeckt sind.

Drei von diesen Mosaiken sind in den Räumen des Museums vorgestellt, wo sie entdeckt wurden (in situ), und die übrigen sind durch Konservierung und teilweise Restauration auf neue Tragfundamente verlegt.

Die Mosaiken sind durch den klassischen Techniken "opus tessellatum" und "opus vermiculatum" ausgefertigt - aus kleinen Steinen - Würfeln ("Tesseri") aus Marmor, Kalkstein, Brennton und Buntglas (Smalta) in 16 Farben. Sie stellen hauptsächlich Figuren und Szenen aus der griechisch - römischen Mythologie dar, exotische Tiere und Vogel, pflanzliche und geometrische Motive.

In den Sälen des Museums ist vielfältiges Material über die Architektur des Gebäudes und die Lebensweise seiner Bewohner gezeigt.

Das Mosaik "Gorgona - Mesdusa"

Das Mosaik, das den Boden des Wohn- und Eßzimmers bedeckt (Tablinum) (8,00 x 8,00 m), stellt den Schild der Göttin Athina Palada dar, der in der Mitte mit dem geschnittenen Kopf von Gorgona Medusa dekoriert ist. Sie verteidigte die Leute vor der Boshaftigkeit und versteinerte die mißgünstig gestimmten Menschen durch ihr fürchterliches Aussehen und schrecklichen Blick.

Nach der griechischen Mythologie war Gorgona - Medusa die furchtbarste und einzig sterbliche von den drei Töchtern der Meergötter Forkin und Keto, Enkelin der Erde Gea und des Meeres Pont. Sie war die hübscheste Frau mit schöne Haare, die Minerva in Schlangen verwandelte, als Gorgona in ihrer Kapelle von Neptun vergewaltigt wurde. Ihr Gesicht versteinerte jeden, der sie anschaute.



Der Held Persey (Sohn von Zeus und Danaja), enthauptete die schlafende Gorgona - Medusa. Als er an sie rücklings antrat und ihr Spiegelbild auf seinem Kupferschild (ihm von Athina Palada geschenkt) schaute, schnitt er ihren Kopf. Persey konnte von den ihn verfolgten Gorgonen mit seinen geflügelten Sandalen (ihm von Hermes oder Merkur geschenkt) weglaufen. Persey schenkte der Göttin Athina Palada den geschnittenen Kopf von Gorgona - Medusa, die sie zu ihrem Schild befestigte, um den Feinde zu schrecken.

Der Kopf von Gorgona Medusa - opus vermiculatum, opus tessellatum. Antikes Gebäude mit Mosaiken, tablinum. In situ. Ende des 3. Jh. - Anfang 4. Jh.



Tiger (Detail vom Mosaik Gorgona - Medusa) - opus vermiculatum, opus tessellatum. Antikes Gebäude mit Mosaiken, tablinum. In situ. Ende des 3. Jh. - Anfang 4. Jh.



Dreieckige Platte mit Antilope (Detail vom Mosaik Ganimed und der Adler) opus vermiculatum, opus tessellatum. Antikes Gebäude mit Mosaiken, oecus. In situ. Ende des 3. Jh. - Anfang 4. Jh.



Dreieckige Platte mit Löwe (Detail vom Mosaik Ganimed und der Adler) opus vermiculatum, opus tessellatum. Antikes Gebäude mit Mosaiken, oecus. In situ. Ende des 3. Jh. - Anfang 4. Jh.



Dreieckige Platte mit Vogel (Detail vom Mosaik Ganimed und der Adler) opus vermiculatum, opus tessellatum. Antikes Gebäude mit Mosaiken, oecus. In situ. Ende des 3. Jh. - Anfang 4. Jh.



Das Mosaik "Satyr und Antyopa"

Der Boden des Schlafzimmers im Gebäude (Kubikulum) (5,60 x 4,40 m) ist mit Mosaik bedeckt, das eine der zahlreichen Liebesszenen des obersten altgriechischen Gottes Zeus darstellt. Dieses Sujet ist besonders selten unter den aus dieser Zeit aufbewahrten Mosaiken.

Nach Omir war die Nymphe Antyopa die schöne Tochter des Gottes Asop (Flußgott), und nach einer anderen Version war sie Tochter vom Tzar von Tiva Niktey. Antyopa war von Zeus verführt, der sich in einen jungen Satyr verwandelte (mythologische Lebewesen vom Gefolge Dyonisos - der Gott des Weins und der Belustigung, die unbändige tierische Fruchtbarkeit verkörpern).

Das Mosaik "Ganimed und der Adler"

Der Empfangssaal (Ekus) (5,60 x 13,40 m) ist der größte Raum im Gebäude, der mit Mosaik bedeckt ist. Eine der zentralen Platten stellt die altgriechische Legende für Ganimed und der Adler dar.

In der griechischen Mythologie ist Ganimed der schönste unter den sterblichen. Er ist der Sohn vom Tzar von Troja Tros und der Nymphe Kaliroja. Zeus, verwandelt in einen Adler, hat ihn entführt und nach Olymps gebracht, wobei er ihn mit ewiger Jugend beschenkt hat.



Das Mosaik "Jahreszeiten"

Das Mosaik "Jahreszeiten" bedeckte den Boden des Frauenzimmers (Ginekey) (8,60 x 7,80 m). Bei einer der Renovierungen des Gebäudes wurde einen großen Teil des Mosaiks vernichtet.

In einem rechteckigen Rahmen von geometrischen Ornamenten ist ein rundes Emblem eingeschrieben, wahrscheinlich mit Figurcharakter. Es ist durch miteinander verflochten geometrischen Ornamenten umgekreist. Es sind noch einen Hahn, der eine Traube pickt, Vögel und ein Paar römischen Sandalen dargestellt.



Text: Anastas Angelov

Fotos: Rossen Donev



Arbeitszeit:

10.00 - 16.00 Uhr, Ruhetag: Samstag und Sonntag

Museum der Mosaiken

9162 Devnja, Bulgarien

Tel.: + 359 519 / 29 09

Arbeitszeit:

Winter: 10.00 - 17.00 Uhr, Ruhetag: Sonntag und Montag

Sommer: 10.00 - 17.00 Uhr, Ruhetag: Montag

Besuchermite

Bld. Maria-Louiza 41, 9000 Varna, Bulgarien

Tel./Fax: + 359 52 / 624 948

www.varna.yes.bg, e-mail: vc_varna@abv.bg



Das Projekt wird von der Europäischen Union und der Republik Bulgarien finanziert



Europäische Union



Republik Bulgarien



Gemeinde Varna

Das Museum der Mosaiken in Devnja

